

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Nicola Rieger

razzo[®]
pen 
uto

Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

"Schlagen Sie ein, meine Herren!" Die zweite Wahnsinnsvette des Phileas Fogg

aus Jules Vernes
"In 80 Tagen um die Welt"

von Nicola Rieger

Dauer: 70 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2024
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

„Schlagen Sie ein, meine Herren!“

Ein Theaterstück von Nicola Rieger

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Rollen:

- **Die Erzähler:**
Erzähler 1
Erzähler 2
- **Die Reisenden:**
Phileas Fogg
Aouda, seine Frau
Kind 1
Kind 2
Passepartout, der Buttler
- **Die Reform Club Mitglieder (RFCM):**
RFCM1
RFCM 2
RFCM3
RFCM4
RFCM 5
- **Die Sklaven:**
(englischsprachige Rollen / kann auch auf deutsch gespielt werden)
Sklave 1
Sklave 2
Sklave 3
Sklave 4
- **Die Tierwelt:**
Krokodil 1
Krokodil 2
Krokodil 3
Krokodil 4
Lama 1
Lama 2
Lama 3
Lama 4
Pinguine (ohne Text)
- **Der verrückte Wissenschaftler** (muss eine sehr haarige Perücke haben!)
- **Die Tänzer - nach Wahl:**
Delfine
Krokodile
Lamas
Südamerikanische Tänzer
Pinguine



Szene 1: Im Reform Club in London

Phileas Fogg und Reform Club Mitglieder 1, 2, 3 und 5 sitzen gemeinsam beim Kartenspielen im Reform Club. Im Sessel neben ihnen sitzt Reform Club Mitglied 4 und liest Zeitung.

Enter Erzähler:

Erzähler 1: 16 Jahre ist es nun her, dass Phileas Fogg mit seinem Diener Passepartout seine Wette mit den Reform Club Mitgliedern gewonnen und die Welt in 80 Tagen umrundet hat. So viel hat sich seitdem in seinem Leben verändert: er hat seine indische Prinzessin Aouda geheiratet und die beiden haben ihre eigene Familie gegründet.

Erzähler 2: Seit seiner letzten Reise hat Phileas Fogg zwar nichts an Pünktlichkeit eingebüßt, hat sich aber auch nicht an größere Abenteuer herangewagt. Doch dies ändert sich auf einen Schlag an einem Abend im Jahr 1888.

RFCM4: **blickt von seiner Zeitung auf:** Also so etwas! Jetzt wollen die uns sogar schon überreden, diese fotografischen Kisten bei uns im Wohnzimmer stehen zu haben! „You press the button, you do the rest“--dass **das** funktioniert, soll man mir doch erst einmal beweisen.

RFCM1: **blickt vom Kartenspiel auf:** Worum geht es, mein Freund?

RFCM4: Na, um die sogenannten Rollfilmkameras, die die Eastman Dry Plate Company da gerade erfunden hat! Die meinen doch tatsächlich, dass mit so etwas jeder seine eigenen Fotografien machen könnte! 100 Fotos soll man da auf einmal machen können!

Fogg: Warum sollte denn das nicht funktionieren? Die Plattenkameras haben uns doch auch nicht enttäuscht. Seht doch dieses wunderschöne Bild von meiner Familie. **zieht ein Foto aus der Tasche und reicht es herum.**

RFCM 5: Wirklich sehr beeindruckend, Fogg. Und, wenn ich es einmal so sagen darf, werter Freund, lässt das Bild die Schönheit ihrer Frau Gemahlin besonders deutlich werden.

RFCM 3: Schade, Fogg, dass Sie nicht eine solche Kamera bei ihrer Reise um die Welt dabei hatten.

RFCM 2: Vielleicht hätten Sie uns da ein paar Abbildungen Ihrer Abenteuer zeigen können.

RFCM4: Unsinn! Sie glauben doch nicht im Ernst, meine Herren, dass eine solche Kamera eine so komplizierte Reise

überstehen würde--und schon gar nicht, dass dabei noch gute Fotografien herauskommen könnten. Viel zu heiß muss es doch in manchen Ländern sein, und viel zu staubig! **Schüttelt den Kopf und wendet sich wieder seiner Zeitung zu.**

- Fogg: **richtet sich im Sessel auf** Hah, meine Herren. Das glaube ich doch!
- RFCM1: Fogg, Sie haben uns schon bewiesen, dass Sie vor Herausforderungen nicht zurückscheuen, aber selbst Sie müssen zugeben, dass diese Erfindung viel zu neu ist, als dass man ihr voll vertrauen könnte!
- Fogg: Keineswegs, mein Freund. Ich bin mir sicher, dass ich es schaffen könnte, auch in extremen Gebieten unserer Erde wunderschöne Fotografien zu erstellen, die Ihnen die Einzigartigkeit unserer Welt, wie Sie Humboldt uns nähergebracht hat, lebendig machen könnte.
- RFCM3: In allen Gebieten dieser Welt? Mein Freund, Alexander von Humboldt hat uns doch bewiesen, wie extrem die Klimazonen dieser Welt sind.
- RFCM 5: Unmöglich würde eine Kamera eine solche Reise überleben!
- Fogg: Oh zweifeln Sie doch nicht immer, meine Herren. Geben Sie dem Vorsprung eine Chance. Ich bin bereit, mit Ihnen erneut eine Wette einzugehen.

Schockiertes Aufatmen

- RFCM 4: Irrsinn!
- RFCM2: Denken Sie doch an Ihre Familie. Sie haben jetzt Verpflichtungen, Fogg. Da können Sie nicht einfach so aufbrechen.
- Fogg: Papperlapapp! Meine Kinder sind äußerst wissbegierig und auch meine Frau Aouda scheut vor Abenteuern nicht zurück, wie Sie wohl wissen! Außerdem liegen mir meine Kinder schon seit geraumer Zeit damit in den Ohren, mit Ihnen eine Reise zu machen.
- RFCM1: Wohin möchten Sie denn reisen?
- Fogg: Mhm.....**überlegt kurz** Wie wäre es, wenn ich auf dem

Amazonas durch den Regenwald fahre, dann einen Vulkan besteige und schließlich in die Antarktis reise, um kälteres Wetter ausfindig zu machen und so die famose Kodakkamera auszuprobieren? Sind Ihnen diese Klimabedingungen extrem genug?

RFCM5: Lebensmüder Irrsinn, Fogg.

RFCM4: Warum gerade durch diese Erdteile?

Fogg: Ach, meine Herren, das ist doch offensichtlich! Alexander von Humboldt hat doch auf einer ähnlichen Reise durch Südamerika unsere Klimazonen kennen gelernt, Flussverbindungen zum Amazonas entdeckt, Vegetation der Vulkane erforscht und dem berühmten Humboldtstrom seinen Namen gegeben. Schulden wir es ihm nicht, die Kamera genau dort auszuprobieren?

RFCM2: Eine interessante, aber sehr gefährliche Idee, Fogg.

Fogg: Keineswegs, meine Herren. Also, wer von Ihnen ist bereit, sich mit mir zusammen dieser Herausforderung zu stellen?

RFCM 2: Ich wette 5000 Pfund, dass Sie es nicht schaffen.

RFCM 1,4,5 Ich ebenso!

RFCM3: Als Ihr Freund möchte ich Sie unterstützen, Fogg, aber selbst ich kann Ihnen diesmal nicht zustimmen. Auch ich wette 5000 Pfund, dass Ihnen dieses Unterfangen unmöglich gelingen kann.

Fogg: Die Wette gilt! Und damit Sie sehen, dass ich es ernst meine, wette ich erneut 20,000 Pfund, dass ich es schaffe.

Schockiertes Aufatmen

Fogg: Allerdings müssen Sie mir diesmal 10 Tage Zeit geben, denn mit einer Familie dauern die Vorbereitungen doch etwas länger und ich brauche ja auch Zeit, eine geeignete Rollenkamera zu finden.

RFCM4 Das gestehen wir Ihnen gerne zu. **Zu den anderen Mitgliedern:** Schlagen wir ein, meine Herren.

Alle schlagen ein.

Exeunt.

Szene 2: Bei den Foggs-Reisevorbereitungen

Aouda und ihre zwei Kinder sitzen im Wohnzimmer. Aouda näht und die Kinder wühlen in einer Spielzeugkiste.

Erzähler 2: Am Anfang war Aouda nicht gerade erbaut von der Idee, noch einmal auf eine abenteuerliche Reise zu gehen. Doch siegt ihr Vertrauen ins Gelingen und ihre Freude an der Vorfreude ihrer Kinder. Bald schon werden emsig Vorbereitungen für die Reise getroffen.

Kind 1: Wo ist denn nur mein Schmetterlingsnetz? Das brauche ich doch unbedingt, um meine Sammlung zu vergrößern?

Kind 2: Und ich brauche mein großes Blumenlexikon, damit ich nur ja alle Blumen erkennen kann.

Kind 1: Pah, Dummkopf. Den fetten Schinken willst du doch wohl nicht mitschleppen?

Kind 2: Selber Blödmann! Du immer mit deinem Schmetterlingsnetz! Immer musst du die armen Schmetterlinge zerstören, um deine dämliche Sammlung zu erweitern!

Kinder beginnen zu raufen. Aouda erhebt sich vom Stuhl.

Aouda: Also wirklich! Hört ihr wohl sofort damit auf. Wir nehmen euch sonst nicht mit auf die Reise. **Zu Kind 2:** Dein Lexikon wirst du wirklich nicht mitnehmen können.

Kind 1 feixt.

Aouda: **zu Kind 1:** Und dein Schmetterlingsnetz liegt seit Wochen unter dem Bett, und hat ein Riesenloch. Du musst es schon flicken, bevor du es mitnehmen kannst.

Kind 1 stöhnt; Kind 2 macht eine lange Nase.

Enter Fogg

Fogg: Nun, meine liebe Familie? Wie läuft es mit den Vorbereitungen?

Aouda: **wischt sich über die Stirn** Ach, Phileas. Ich komme mit dem Nähen kaum nach. Und diese zwei Streithähne machen es mir auch nicht leichter.

Kinder schauen schuldbewusst drein.

Fogg: Lass es gut sein, Aouda. Alles was wir brauchen, kaufen wir unterwegs. Wir werden die tollsten Stoffe für dich finden. **Zu den Kindern** Und ihr, Kinder, seid friedlich. Bei einem Abenteuer, wie wir es vorhaben, muss man zusammenhalten. Sonst wird man von wilden Tieren oder Kannibalen gefressen.

Aouda und die Kinder schauen entsetzt drein.

Enter Passepartout, sehr aufgeregt

Passepartout: Mister Fogg, Mister Fogg!

Fogg Immer langsam, Passepartout. Die Zeit rennt uns nicht weg. Was ist denn nun schon wieder los?

Passepartout: **streckt stolz die Brust raus:**

Ich habe viele einzigartige Transportmöglichkeiten für uns entdeckt. Erfunden von Ihrem werten Freund Q. Darf ich präsentieren?

Kinder nicken eifrig. Fogg sieht auf die Uhr.

Fogg Nun ja, sie haben 2 Minuten, Passepartout.

Passepartout zieht Bilder von Designs aus der Tasche und präsentiert.

Passepartout: Hier haben wir eine fliegende Banane mit elegantem Aussichtspunkt. Und hier **zeigt auf ein neues Bild** ein Haus mit Rädern, mit dem man in allem Komfort über Land, Wasser und Luft reisen kann. Nicht zu vergessen ist auch **zeigt ein neues Bild** diese einzigartige Weltraumkapsel und **zeigt ein neues Bild** dieses Fahrrad, dass sich in ein Raketenauto verwandeln kann. Dann haben wir noch.....

Fogg **winkt ab und unterbricht ihn:** Lassen Sie es gut ein, Passepartout. So viel können wir doch gar nicht schleppen.

Kind 1: Och, Papa. Immer bist du so langweilig.

Kind 2: Wo doch eine fliegende Banane so toll wäre!

Fogg: Papperlapapp! Alles was wir brauchen, sind vier Seile, ein Zelt, Sonnenhüte und natürlich meine treue Reisetasche mit 20,000 Pfund. Die Kinder dürfen ihre Schmetterlingsnetze mitnehmen, und damit ist es genug!

Passepartout: Aber Mister Fogg.....

Fogg: **unterbricht ungeduldig** Nichts da, Passepartout! Sie haben letztes Mal schon fast die Tasche zurückgelassen. Gehen Sie nun und packen. **schaut auf die Uhr**. Morgen früh segeln wir. Wir haben keine Zeit zu verlieren.

Passepartout: **geht ab, flüstert dem Publikum aber zu:** Meine alten Skier nehme ich aber doch mit. Man weiß ja nie.

Exeunt.



Szene 3: Auf dem Amazonas und im Regenwald

Fogg, seine Familie und Passepartout kommen auf die Bühne und stellen eine große Reisetasche ab. Nehmen ihnen liegen vier Seile, ein Zelt und Passepartout's Skier.

Fogg zückt seine Uhr und sieht sie an. Kinder trinken Mangosaft und schauen gelangweilt drein.

Erzähler 1: 10 Tage später sind unsere Reisenden in Belem in Brasilien angekommen. Von hier aus sind sie gerade zur Mündung des berühmten Amazonas gefahren und warten nun auf Passepartout.

Erzähler 2: Dieser sucht gerade nach einer Reisegesellschaft, die Ihnen eine Bootsfahrt auf dem Amazonas organisieren kann. Das scheint gar nicht so einfach zu sein.....

Fogg: Wo bleibt er denn nun? Zwar sind wir nach 10 Tagen Schifffahrt gut in der Zeit, aber so langsam könnte Passepartout schon wiederkehren.

Aouda: Ich hoffe, er ist nicht schon jetzt wieder verloren gegangen?

Kind 1: Oder von Kannibalen angegriffen worden?

Kind 2: Quatsch, doch nicht hier! So was passiert doch erst im Regenwald.

Kind 1 streckt Kind 2 die Zunge raus

Kind 1: **wedelt mit dem Schmetterlingsnetz:** Wo sind denn die Schmetterlinge, Papa?

Kind 2: Und die Jaguare? ich möchte so gerne einen sehen!

Aouda: Habt Geduld, Kinder. Noch sind wir nicht im Regenwald. Genießt erst einmal euren Mangosaft.

Lautes Schlürfen

Aouda: Aber bitte, Kinder! Denkt an eure Manieren!

Südamerikanischer Tanz

Passepartout eilt auf die Bühne und rennt aufgeregt im Kreis um die Familie herum:

Passepartout: Mr Fogg, Mr Fogg!

Fogg: So beruhigen Sie sich doch, Passepartout. Sport ist zwar eine gesunde Art, das Denkvermögen zu erhöhen, aber ganz so wild muss es nun doch nicht sein.

Passepartout bleibt stehen und versucht zwischen Schnaufern zu erzählen:

Passepartout: Ich.....habe.....unseinenKahn gemietet. 4 Sklaven... werden ihnsteuern. Wir zahlen ihnen jedem 10 Pfund für Ihre Arbeit.

4 Einheimische laufen schüchtern hinter ihm auf die Bühne.

Fogg: Einen Kahn, Passepartout? Ich hätte eher an ein gemütliches Boot gedacht?

Passepartout: Erm.....so etwas gab es nicht, Mr Fogg. Nur diese prächtigeneh.....Einheimischen. Ich habe sie für uns freigekauft.

Aouda: **zu Fogg:** Groß und stark sehen sie ja nicht gerade aus.

Fogg: **zu den Sklaven** Guten Tag, meine Damen und Herren.

Sklave 1- 4: Good morning.

Kind 1: Was sagen die, Papa?

Kind 2: **zu Passepartout:** Welche Sprache sprechen sie?

Passepartout: Nun ja, ihre eigene Sprache halt!

Aouda: Sicher werdet ihr sie bald lernen, Kinder.

Fogg: Ja, wenn man immer zuhört, lernt man mehr, als man denkt.

Kind 1: **flüstert Kind 2 zu:** Also auch hier Schule. Bäh!

Kind 2: Da haben uns Papa und Mama ja ganz schon ausgetrickst. Ciao, Entspannung!

Verschänken die Arme und blicken sauer drein.

- Fogg: Die Armen. Humboldt war die Sklaverei schon widerwärtig und ich verabscheue sie genauso. **Streckt den Einheimischen die Hand zu.** Bei uns sind Sie sicher. Wir finden Ihnen eine neue Aufgabe und ein neues Zuhause.
- Kind 1: Hoffentlich rudern *die* dann wenigstens.
- Kind 2: Ja, ich habe nämlich keinen Bock, mit dem Paddel da herumzuwedeln.
- Sklave 1: No idea what that chap is saying but he seems nice.
- Sklave 2: At least they have not shouted at us yet.
- Sklave 3: Also, I do not see a whip. That has got to be a good thing!
- Sklave 4: Are you kidding? Anything has got to be better than the hell we have just escaped from! I would rather travel with these grumpy kids and their eccentric parents and....this.....well.....odd.....guy Passepartout than work on the fields again!

Sklaven verbeugen sich.

- Fogg: Nun denn, meine Damen und Herren. Auf gehts.

Besteigen das Boot.

- Fogg: Passepartout, bitte erst ein Foto. So können wir beweisen, dass wir auch hier waren.

Familie stellt sich fürs Foto auf. Passepartout rennt umständlich hin und her, um es zu machen. Kinder gähnen, rollen mit den Augen und Fogg schaut ein paar Mal auf die Uhr.

Dann ist er endlich soweit; Sklaven beginnen zu rudern.

- Erzähler 2: Schnell geht es auf dem Amazonas nicht voran. Schließlich müssen unsere Reisenden flussaufwärts gegen den Strom fahren. Nach drei Tagen allerdings geschieht etwas Wundersames.
- Kind 1: Schau mal, Papa. Delfine!
- Kind 2: So viele! Sie schwimmen mit uns mit!
- Aouda: Was für herrliche Tiere.

Tanz der Delfine

Aouda: Delfine sind doch Meerestiere. Wie können sie hier im Fluss leben?

Fogg: Dies sind die berühmten Süßwasserdelphine. Seht doch ihre einzigartige Farbe. Sie sind typisch für den Amazonas. Einfach einzigartig! Schnell, Passepartout, ein Bild.

Passepartout hängt sich die Kamera um den Hals und torkelt auf dem Boot herum. fällt fast hinein, während Delfine um ihn herum immer wegschwimmen.

Kind 1: Au Mann!

Kind 2: Der stellt sich ja wieder an.

Aouda: Kinder, werdet nicht unverschämt. Euer Vater verlangt ja auch viel von dem armen Mann.

Passepartout macht ein Foto und setzt sich erschöpft hin.

Im Hintergrund ziehen Bilder von Regenwaldlandschaften und Tieren vorbei. Kinder, Fogg und Passepartout kommentieren das mit Bemerkungen wie „oh schaut“, oh wie schön“ und ähnlichen Begeisterungsrufen.

Erzähler 1: So vergehen mehrere Tage. Fogg, Aouda, die Kinder und Passepartout können sich an der Schönheit gar nicht satt sehen.

Erzähler 2: Wenn es heiß wird, schlafen sie, und um die Sklaven gut zu behandeln, machen sie öfters Pause, auch wenn Mr. Fogg immer genau auf die Uhr sieht. Doch dann kommt es zu einem Zwischenfall.

Passepartout: ***hält seinen Hut plötzlich fest.*** Huch, mein Herr, das Boot wackelt.

Fogg: Unsinn, Passepartout. Sicher steigt ihnen nur die Hitze zu Kopf. Trinken Sie etwas. ***Reicht ihm eine Flasche***

Aouda: Nein, ich bemerke es auch. Was ist das?

Alle beginnen im Boot zu schwanken. Plötzlich tauchen 4 Krokodile auf.

Kinder schreien, und klammern sich aneinander. Die Sklaven rudern, was das Zeug hält aber die Krokodile schleichen weiter um das Boot herum.

Krokodil 1: Endlich mal wieder etwas zum Fressen. Lange genug hat es gedauert!

Krokodil 2: Und nicht nur das! Die sehen ja auch richtig saftig aus!

Krokodil 3: Komm, lass sie ein bisschen wackeln und zappeln, bevor wir sie fressen.

Krokodil 4: Oh ja. Krokodile müssen schließlich auch ihren Spaß haben!

Tanz der Krokodile

Fogg: Schnell, Passepartout. Machen Sie ein Foto!

Passepartout: **schaut entsetzt:** Foto???

Fogg In der Tat ! Das ist doch ein Naturphänomen, Passepartout. Das muss man unbedingt auf der Kamera festhalten. Aouda, Kinder, rückt näher zu mir, bitte lächeln.....

Fogg rudert wie wild. Aouda und die Kinder klammern sich aneinander. Passepartout fotografiert Krokodile. Die Krokodile werden immer wilder.

Plötzlich tauchen die Delfine wieder auf und umkreisen das Boot.

Aouda: Sie werden das Boot umwerfen.

Kind 1: Ich will nicht gefressen werden.

Kind 2: Ich auch nicht!

Passepartout: Nein, nein, meine Herrschaften. Schnell, geben sie mir die Seile.

Aouda wirft ihm die Seile zu. Passepartout wirft die Seile über die Flossen der Delfine und diese beginnen, das Boot zu ziehen. Die Krokodile fallen zurück und können das Boot nicht einholen.

Krokodil 1: So ein Mist aber auch.

Krokodil 2: Hätten wir bloß gleich zugebissen.

Krokodil 3: Die Delfine sind auch Mistviecher!

Krokodil 4: Immer müssen sie uns den Spaß verderben.

Die Landschaft zieht schneller an ihnen vorüber, um zu zeigen, dass das Boot schneller fährt. Krokodil verschwinden nach rechts von der Bühne.

Fogg Potzblitz, Passepartout. Sie haben sich selbst übertroffen. **sieht auf die Uhr.** Wir gewinnen sogar Zeit, So lässt man sich den Amazonas gefallen. **Legt sich ins Boot, streckt die Seite und schläft ein.**

Auch die anderen legen sich ins Boot und schlafen.

- Erzähler 1: So vergehen die Tage friedlich und kein Tier kann unseren Reisenden etwas anhaben. Schon bald ist es ihnen möglich, vom Amazonas in den Napo Fluss und dann in den Rio Coca abzubiegen.
- Fogg: ***zückt sein Fernrohr*** Kinder seht. Da hinten, der Berg. Hier endet nun unsere Flussreise.
- Aouda: Ich muss sagen, erleichtert bin ich schon. Ich sehne mich nach Land unter den Füßen.
- Kind 1: Ja schon, aber Kannibalen haben wir nicht gesehen.
- Kind 2: Dafür aber Jaguare und andere tolle Dinge. Und die schönsten Orchideen.
- Kind 1: Blumengeek!
- Kind 2: Das musst gerade du sagen. Du hast die Schmetterlinge mit deiner Rumwedelei total geärgert!
- Aouda; Ruhe jetzt, Kinder. Das ist ja nicht zum Aushalten.
- Fogg: Passepartout, werfen sie die Seile aus und binden sie das Boot fest.

Passepartout bindet das Boot fest und die Familie steigt an Land. Die Sklaven bleiben sitzen. Fogg dreht sich zu den Sklaven...

Sklaven steigen aus, fallen vor Fogg auf die Knie und falten die Hände.

- Sklave 1 We are so grateful you rescued us.
- Sklave 2: But please, do not leave us in these strange lands.
- Sklave 3: We would rather stay with you and serve you than be left here.
- Sklave 4: We know no one here.
- Fogg Passepartout, was sagen sie?
- Passepartout: Sie möchten bei Ihnen bleiben, Mr Fogg.
- Aouda Sie sind bewundernswert, Passepartout. Wie haben sie denn so schnell die Sprache gelernt? Sie können ja auch wirklich alles!

Passepartout sieht verlegen, aber doch stolz aus.

Kind 1: Naja, er hat ja auch das Jules Verne Konzept befolgt und den Sklaven jeden Tag zugehört. Haben wir ja auch.

Kind 2: "Immersion" nennt man das. So lernt man eben gut Sprachen. Sogar wir haben das jetzt verstanden, und das ohne auch nur ein Schulbuch anzusehen. Mega ist das!

Kinder -high fives

Fogg: **Zu den Sklaven:** Nur zu, meine Damen und Herren. Begleiten Sie uns. Wir brauchen sicher noch Helfer.

Kind 1: He says you can come with us.

Kind 2: He is sure that you will be able to help us.

Aouda: Ja, Kinder. Ihr seid ja voller Überraschungen!

zu ihrem Mann: Danke für deine Flexibilität!

Sklave 1: We thank you from the bottom of our hearts.

Sklave 2: You have saved us from slavery.

Fogg: Mir ist die Sklaverei auch verhasst. **Zu den Kindern** Aber dass ihr mir bloß nicht faul werdet, Kinder. Sport ist wichtig und ihr musst auch eure Muckis aufbauen. Also trägt jetzt bitte jeder von euch zwei Seile.

Kinder murren

Fogg: Schaut auf die Uhr: Aber nun los, die Zeit drängt. Jetzt erst einmal ein Foto von uns vor dem Vulkan, und dann lasst ihn uns besteigen.

Familie posiert vor dem Vulkan. Passepartout macht ein Foto. Dann marschieren alle los.

Szene 4: Der feuerspeiende Vulkan

Erzähler 1: Zwar war es auf dem Amazonas auch heiß, aber zumindest mussten unsere Reisenden nicht zu Fuß gehen. Ganz anders ist die Besteigung des Vulkans.

Kind 1: Mama, wann sind wir da?

Kind 2: **schlägt sich auf den Arm.** Mich hat was gestochen. Papa, es juckt!

Passepartout läuft um die Kinder herum und wedelt mit den Armen, als ob er die Mücken verscheuchen will.

Aouda: Mein lieber Mann, können wir nicht Rast machen? Wir sind tatsächlich alle erschöpft.

Fogg: **sieht auf die Uhr.** Die Zeit drängt. Man merkt, dass wir die letzten Wochen nicht viel Sport getrieben haben. Sonst wären wir hier fitter. Trainieren, trainieren, meine Lieben.

Kinder rollen mit den Augen. Aouda will gerade etwas sagen, als die Kinder ausrufen:

Kind 1 + 2: Mama, schau!

Guanakos (Lamas) tauchen von allen Seiten her auf und grasen friedlich.

Tanz der Lamas

Fogg: Passepartout, flink! Fangen sie für uns ein paar Lamas ein, damit wir auf ihnen reiten können.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.de

